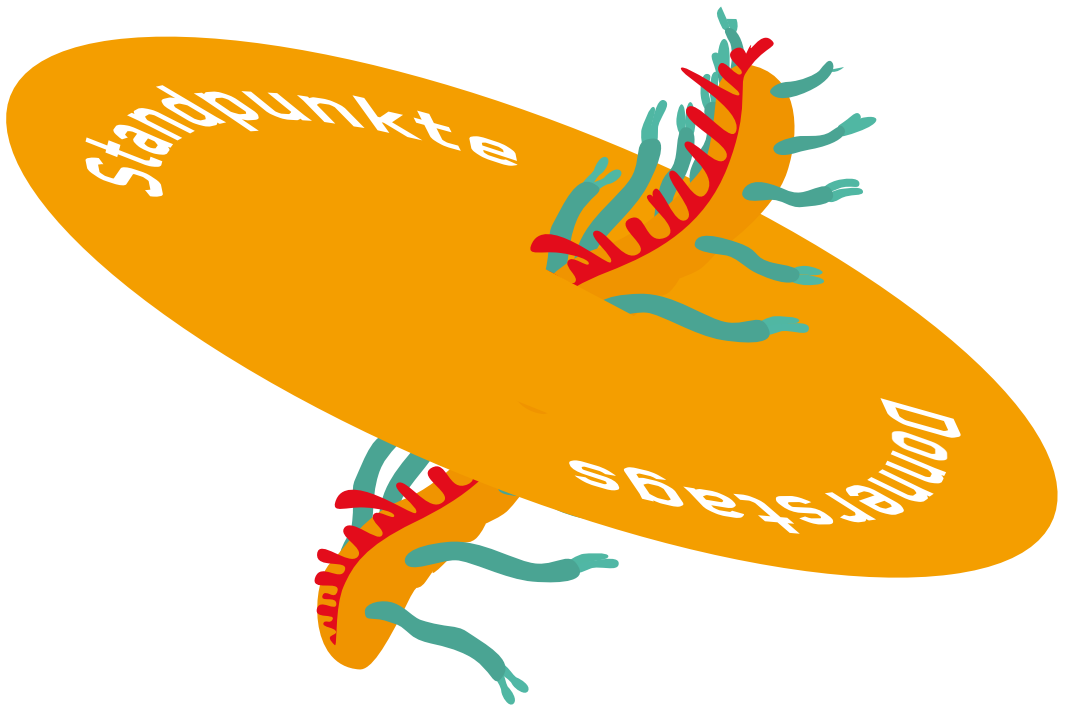


Eduard Kaeser

Leben in Technotopia

Vortragsreihe
design diplômé d:d
Höhere Fachprüfung
SFGB-B



3. Juni 2010, 19 Uhr

Ausstellungsraum der Schule für Gestaltung
Bern und Biel
Salzhausstrasse 21
2503 Biel-Bienne
Die Veranstaltung ist öffentlich. Eintritt frei



Leben in Technotopia

Vortrag an der Schule für Gestaltung Bern und Biel 3. Juni 2010 19 Uhr

Tiere leben in Biotopen. Menschen dagegen, so könnte man sagen, leben zusehends in Technotopen. Wir nutzen nicht nur Geräte, Geräte „nutzen“ auch uns, d.h. sie richten uns auf neue Verhaltensweisen ab. Die Prognostiker zukünftiger Gesellschaften spalten sich deshalb grob betrachtet in zwei Lager: In jenes der Rosa-Seher und in jenes der Schwarz-Seher. Die ersten sind voller Zuversicht, dass uns die fortgeschrittenen Technologien immer mehr zu einer Post-Humanität „erlösen“ werden. Die zweiten sehen die Menschheit von künstlichen Spezies verdrängt werden. Beide zeichnen die Entwicklung so, als hätten wir keine Wahl. Ich plädiere dagegen für mehr Gelassenheit. Kürzlich fragte ein amerikanischer Publizist: Macht Google uns dumm? Die Frage ist falsch gestellt. Sie muss lauten: Wollen wir alle menschlichen Verrichtungen einer maschinellen Intelligenz überlassen, die auf „dummen“ Algorithmen basiert. Wenn es immer einen Vorsprung an Intelligenz braucht, um Intelligenz auf Maschinen zu simulieren, dann braucht es einen noch grösseren Vorsprung an Klugheit, um mit solchen Maschinen zusammen zu leben. Genau darum geht es.



Eduard Kaeser

Der Berner Eduard Kaeser hat theoretische Physik studiert und in Philosophie promoviert. Neben diversen Lehrtätigkeiten schreibt er regelmässig Essays in Zeitungen, Zeitschriften und Sammelbänden. Im Januar 2007 ist er mit dem Essay-Preis der Berner Zeitung «Bund» und des Literaturhauses Basel ausgezeichnet worden. Dezember 2009, Spezialpreis der Literaturkommission der Stadt Bern für Essayistik.

Im Herbst 2008 erschien im Passagen-Verlag Wien seine Essaysammlung «Der Körper im Zeitalter seiner Entbehrlichkeit – eine Anthropologie unter Geräten».

Im Herbst 2009 erschien im Schwabe Verlag Basel die Essaysammlung «Pop Science».